افغانستان آزاد ــ آزاد افغانستان

AA-AA

بدین بوم و بر زنده یک تن مسباد از آن به که کشور به دشمن دهیم چو کشور نباشد تن من مبـــاد همه سر به سر تن به کشتن دهیم

www.afgazad.com afgazad@gmail.com

بانهای اروپائی European Languages

Von Nick Brauns 21.08.2019

Erdogan putscht weiter

Türkische Regierung setzt Oberbürgermeister von kurdischen Städten ab. Wasserwerfer gegen Protestierende, Hunderte Festnahmen



Ozan KOSE / AFP

Voller Einsatz gegen gewählte Repräsentanten der Demokratischen Partei der Völker (HDP) am Montag in Istanbul

Knapp fünf Monate nach den Kommunalwahlen hat die religiös-nationalistische AKP-Regierung von Staatspräsident Recep Tayyip Erdogan am Montag die Oberbürgermeister der drei wichtigsten Städte in den kurdischen Landesteilen der Türkei ihres Amtes enthoben. Die Bürgermeister von Diyarbakir und Mardin, Selcuk Mizrakli und Ahmet Türk, sowie die Bürgermeisterin von Van, Bedia Özgökce Ertan, gehören der linken, vor

allem in der kurdischen Bevölkerung verankerten Demokratischen Partei der Völker (HDP) an. Sie waren am 31. März mit 63, 56 und 54 Prozent der Stimmen gewählten worden. Nun wird ihnen nach Angaben des Innenministeriums in mehreren Ermittlungsverfahren vorgeworfen, ihre Bürgermeisterposten für die Unterstützung von Aktivitäten der als Terrororganisation eingestuften Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) genutzt zu haben. Sie werden auch beschuldigt, durch das System geschlechterparitätischen Doppelspitze und kommunalen Gremienbesetzung in ihren Stadtverwaltungen eine »vom Ganzen des Landes abweichende Struktur einführen zu wollen«. Zudem seien in den Verwaltungen Personen angestellt worden, deren Angehörige wegen PKK-Kontakten inhaftiert wurden.

Die mit Panzerwagen aufgefahrene Polizei riegelte in den frühen Morgenstunden die Rathäuser ab, brach die Türen auf und durchsuchte die Gebäude. Die Stadtverwaltungen wurden kommissarisch an staatliche Gouverneure übergeben. Begleitet wurde die Absetzung der Bürgermeister von einer großangelegten Polizeioperation, bei der nach Angaben des Innenministeriums bis Montag früh in 29 Provinzen der Türkei 418 Personen festgenommen wurden. Betroffen waren nach Informationen der kurdischen Nachrichtenagentur Firat vor allem HDP-Politiker und -Aktivisten, darunter kommunale Mandatsträger und Provinzvorstandsmitglieder.

Der abgesetzte Oberbürgermeister der Millionenstadt Diyarbakir, Mizrakli, sprach von einem »Putsch« und warnte: »Dieser Schritt gegen die HDP-Stadtverwaltungen muss als ein Akt gegen die Werte der Demokratie und gegen die demokratische Opposition im ganzen Land betrachtet werden.« Auch Politiker der größten Oppositionspartei CHP, darunter der im Juni mit Unterstützung der HDP neu gewählte Oberbürgermeister von Istanbul, Ekrem Imamoglu, verurteilten die Absetzung der kurdischen Bürgermeister als »inakzeptable Missachtung des Wählerwillens«. Vor dem Rathaus von Diyarbakir ging die Polizei mit Wasserwerfern gegen protestierende HDP-Anhänger vor.

Erdogan hatte schon im Kommunalwahlkampf angedroht, dass jeder Kandidat, der Verbindungen zu »Terrororganisationen« aufweise, im Falle seiner Wahl wieder abgesetzt werde. Bereits im Jahr 2016 waren während des damaligen Ausnahmezustands 90 von 103 Bürgermeistern kurdischer Städte ihres Amtes enthoben und viele von ihnen inhaftiert worden. Die an ihrer Stelle eingesetzten Zwangsverwalter schlossen Frauenhäuser und Kulturzentren und übertrugen kommunales Eigentum an staatliche Stellen. Doch bei den

Kommunalwahlen im März war es der HDP gelungen, einen Großteil dieser Gemeinden zurückzugewinnen. In Mardin wurde nun Gouverneur Mustafa Yaman, der dort während seiner zweieinhalbjährigen Amtszeit als Zwangsverwalter einen Schuldenberg angehäuft hatte, erneut als Treuhänder eingesetzt. In Van hängte der neu eingesetzte Mehmet Emin Bilmez als erste Amtshandlung ein Bild von Staatspräsident Erdogan im Rathaus auf.

20.08.2019